

Artists in Residence Vienna 2017

Eröffnung: 4. Juli 2017, 19 Uhr

Dauer: 5. Juli – 5. August 2017

Radhika Khimji - Becoming Landscape **geboren 1979 in Oman, lebt und arbeitet in London**

Krinzinger Projekte präsentiert *Becoming Landscape*, eine Solowshow der omanischen Künstlerin Radhika Khimji, deren Werke während ihres zweimonatigen Residency-Aufenthalts in Wien entstanden sind. Diese neue Werkserie ist eine Erweiterung ihres Studiums anthropomorpher Strukturen, unserer emotionalen Beziehung zu Landschaften, sowie zu lebenden und konstruierten Körpern, die uns permanent umgeben.

Khimji hat ihren Dialog zwischen Räumen und Menschen vertieft und dabei eine Serie lebendiger Formen unterschiedlicher Größen produziert. Ihre Arbeit ist gleichzeitig intim und detailliert und löst ein sofortiges Selbst-Bewusstsein im Betrachter aus. Als Khimji begonnen hat diese Formen während ihrer Residency zu entwickeln, bezeichnete sie diese als "Silhouetten, die zu Landschaften werden", indem sie Baustellen weiblichen Körperformen gegenüberstellte. Als Betrachter sehen wir Fragmente und Schnappschüsse öffentlicher Räume, die gleichzeitig die intimsten Stellen preisgeben. Khimji hinterfragt Ideen zu Eigentum innerhalb personalisierter und implizit gegenderter Landschaften sowie die verschiedenen Besitzansprüche, die man stellt, von Invasion und Gefangenschaft bedrohte Körperlandschaften. Diese Ausstellung vertieft ihre vergangenen Studien zu Vertreibung und fremden Körpern, wie in ihren Fallschirm-Installationen "SafeLandings" 2010 in Barka Forts und Not New Now: Marrakech Biennale und die 4. Ghetto Biennale in Haiti 2017. Zum ersten Mal verwendet Khimji hier Archivfotos für ihre Collagen und überträgt dabei auch körperlich die Aneignung ihre Fotoarbeiten. Viele der Fotos sind von Baustellen in Oman, die verschiedene Teile der Stadt untersuchen und dabei Materie und Erinnerung werden, wo Vergangenheit, gegenwart und Zukunft aufeinanderprallen.

(Text von Aisha Stoby)

Carla Filipe - Be Part of Chaos **geboren 1973 in Portugal, lebt und arbeitet in Porto**

Sich in der Welt positionieren durch Interpretation der fassbaren Formen, die sie ausmachen. In der Vergänglichkeit der Emotionen verbleibend. In den sprachlichen Lücken und Unmöglichkeiten. Interpretationen durch neue Formalisierungen. Diese Prozesse in Form bringen. Dem Gedanken Form geben.

Carla Filipe hat stets auf die Herausforderung Wert gelegt, kontextuelle Antworten auf abgestarkte Spekulationen der Kunst als eigenständiges Kultursystem zu liefern. Ihre Karriere umfasst Aspekte der politischen Geschichte ihres Landes, Portugal, und Überreste ihrer internationalen Residency-Aufenthalte. Das verbindende Element ihrer Arbeit ist die Idee einen Gemüsegarten anzulegen (d.h. eine nachhaltige, geplante und vorsichtige Kultivierung von Zeichen, Gesten und Materialien), als Metapher (nachhaltiger Verbreitung von Bedeutungen, Strategien und sozialer Utopien). Zu diesem Zweck erkundet sie zeichnerisch Strategien, die unterschiedliche skulpturale Herangehensweisen sowie die Verwendung von Installationen umfassen können, und dieser bedeutsame skulpturale Aspekt ist eine Annäherung an das Design temporärer Architekturen.

(Ausschnitt aus „Drinking from the street“ von Miguel von Hafe Pe rez)